

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Band:** 40 (1993)  
**Heft:** 11-12

**Artikel:** Erlebnistag bei der ZSO Bremgarten-Zufikon  
**Autor:** Reinmann, Eduard  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-368400>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Eindrückliche Zivilschutz-Präsentation

## Erlebnistag bei der ZSO Bremgarten-Zufikon

Die Alarmsirene heulte auf, das Licht ging aus im Sammelschutzraum Obertor in Bremgartens Altstadt, das 15 Tonnen schwere Panzertor wurde mittels Seilzug geschlossen und mit der Handkurbel setzten Zivilschützer die Belüftung in Gang. Die Besucher sassen in rabenschwarzer Dunkelheit. Nur hier und dort huschte der Schein einer Notleuchte gespenstisch über die Szenerie. Das war eine von mehreren eindrucksvollen Präsentationen der ZSO Bremgarten-Zufikon an ihrem Tag der offenen Tür vom 23. Oktober.

EDUARD REINMANN

Nahezu 200 der insgesamt 900 Zivilschützer aus den vier Gemeinden Bremgarten, Zufikon, Eggenwil und Hermetschwil standen an diesem Tag im Einsatz. An vier Ereignisplätzen zeigten sie, was der Zivilschutz hat und was er kann.

Ein Teil des Sammelschutzraumes Obertor im vierten Untergeschoss der Autoeinstellhalle war in ein «Auditorium» umfunktionierte worden. «Die moderne Zivilisation ist verletzlicher geworden», mahnte Martin Anklin, Dienstchef SRO. Es gebe jedoch immer mehr Leute, die sich in vollständiger Sicherheit fühlten und alles in Frage stellten, was der Sicherheit diene. Trotz internationaler Entspannung und schöner Lippenbekenntnisse brauche auch der Friede Schutz. Hansjörg Tschumi, Dienst-



Zivilschutzchef Arthur Kuratle: «Der Zivilschutz ist im Umbruch, und das ist gut.»

Urs Dietrich und Sabina Glarner, Zivilschutzchef-Stellvertreter.

Wenn «alle Stricke reissen», ist der PBD zur Stelle.



FOTOS: E. REINMANN

chef ACSD, stellte mit dramatischen Worten die atomare Explosion und ihre Folgewirkungen dar. Er sprach damit weniger das kriegerische Ereignis an, als vielmehr eine nukleare Katastrophe nach dem Muster von Tschernobyl.

Nach diesen einleitenden Worten bekam der Rundgang durch den Sammelschutzraum Gewicht und Gehalt. Die Besucher konnten sich das Leben im Schutzraum vorstellen, sie verstanden den Sinn des Haushaltsvorrates und der Trinkwasserreserven und wussten, was ins Notgepäck gehört.

### Publikumswirksame Demonstrationen

Ebenso attraktiv und informativ waren die anderen Standorte. In der Sanitätshilfsstelle Bremgarten wurden die Möglichkeiten des Zivilschutzes im medizinischen Be-

### Die ZSO Bremgarten-Zufikon in Kürze

1967 begann der Aufbau des Zivilschutzes im Städtchen Bremgarten.

1974 wollte der Kanton die Gemeinde Zufikon der ZSO Kelleramt zuschlagen. Bremgarter und Zufiker setzten sich zur Wehr, und 1975 schlossen sich die beiden Gemeinden zur ZSO Bremgarten-Zufikon zusammen.

1978 traten die beiden Bremgarter Nachbargemeinden Eggenwil und Hermetschwil-Staffeln dem Gemeindeverband bei.

Die ZSO besitzt heute eine Sanitätshilfsstelle, zwei Sanitätsposten, zwei Bereitstellungsanlagen und einen Kommandoposten. Den 10 100 Einwohnern aus den vier Gemeinden stehen gegen 12 000 Schutzplätze zur Verfügung.

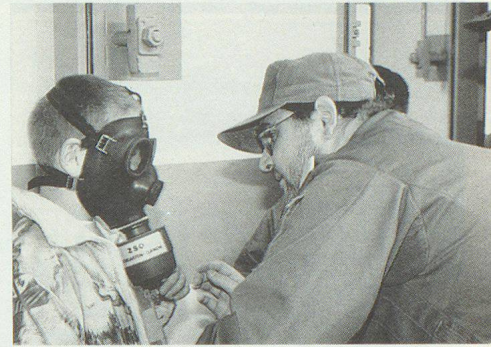




FOTO: BELAPO



Früh übt sich, wer ein guter Zivilschützer werden will.



Ein bisschen mulmig wird einem schon unter der Schutzmaske.

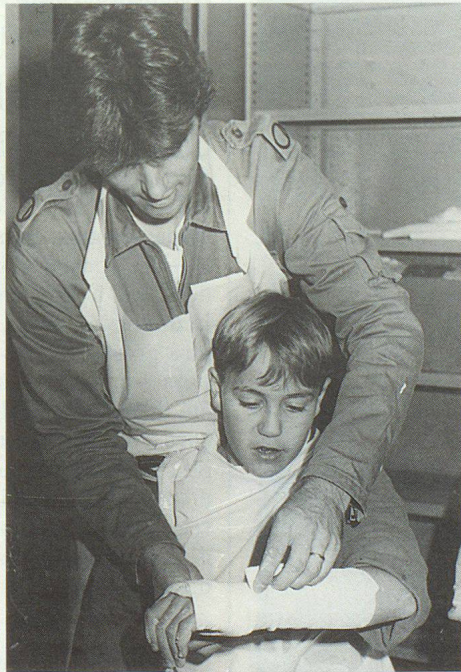
FOTO: BELAPO



Auch das gab's: Zarte Hände messen harten Männern den Blutdruck.



Wer will eine kalte Dusche von Schwester Hildegard?



«Mutti wird staunen, wenn ich mit einem Gipsverband nach Hause komme.»

reich aufgezeigt. Die Besucher konnten sich in Erste-Hilfe-Massnahmen üben oder sich einen Gipsverband anbringen lassen. In der San Hist wurden sie auch in die Erlebniswelt des Kulturgüterschutzes eingeführt.

Viel Interessantes wurde auch im Kommandoposten Zufikon, dem «Nervenzentrum» der ZSO, geboten. Man konnte sich auf einem Parcours mit den verschiedenen Übermittlungsmitteln vertraut machen, und der AC-Schutzdienst war mit einem Infostand und einer Tonbildschau präsent. Geradezu Jahrmarktstimmung herrschte in Hermetschwil, dem Standort der BSA. An verschiedenen Ständen zeigte der Pio-

nier-Brandschutzdienst sein Material. Das Publikum konnte bei unterhaltenden Spielen, von der Eimerspritze bis zum Pfeilwerfen, sein Können unter Beweis stellen. Und im Klosterhof stieg von Zeit zu Zeit eine Wasserfontäne in den grauverhangenen Himmel. Das Wasser wurde von der Reuss heraufgepumpt.

Die Bilanz dieses Tages: Ein Programm, das interessierte und beste Werbung für den Zivilschutz war. Hervorragende Organisation und ein tadelloses Auftreten der sichtlich motivierten Zivilschutzpflichtigen. Zivilschutz, wie man ihn gerne sieht. ▀

So war der Einsatz eigentlich nicht gemeint.

